

Preistreiberei. Vor einem Erkenntnisenate unter Vorsitz des Landesgerichtsrates Dr. Jakob hatte sich der Lederhändler Eduard Polliher wegen Preistreiberei zu verantworten. Die vom Staatsanwalt Dr. v. Soos vertretene Anklage legte ihm zur Last, daß er beim Verkaufe von Rindsleder einen übermäßigen Gewinn von 11 Prozent erzielt und für Rohleder, das er per Kilogramm um K. 12.85 erworben, K. 18 verlangt hat. Der Angeklagte gab an, er habe das Rindsleder von einem galizischen Flüchtling selbst um einen sehr hohen Preis erstanden, das Rohleder sei von den besten Stücken gewesen. — Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn zu 14 Tagen Arrest und zu K. 200 Geldstrafe.

Aus Neß wird uns berichtet: Ueber Anklage des staatsanwaltschaftlichen Funktionärs hatte sich die Kaufmannswitwe Theresia Sortschitsch vor dem hiesigen Bezirksgericht wegen Preistreiberei zu verantworten. Sie wurde schuldig erkannt, für Petroleum statt des Höchstpreises von 48 S. für den

Liter 56 S. verlangt zu haben. Die Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von K. 200 verurteilt.